

Wirth, verwundert, daß der Fremde so viel von seiner Kindheit wußte; und dabei blies er sich auf; denn er meinte, er müßte doch von Klein auf eine wichtige Person gewesen sein. — „Der ärgste Schelm aber,“ fuhr der Alte fort, „war Er doch in der Schule. Alle Bubenstücke brachte Er auf und setzte sie in Gang, und wenn Eines herauskam, wußte Er es immer so einzurichten, daß der Andre Schläge, Er aber Lob bekam. Weiß Er noch, wie Er einmal bei'm Schul-Examen das ganze Athanasianische Glaubensbekenntniß — oder, wie es heißt — vorwärts und rückwärts aussagte, und der Pfarrer Ihn allen Andern zum Muster aufstellte, und Seiner Mutter vor Freude die hellen Thränen über die Backen ließen — und Er sich umdrehte, eine Frage schnitt und die Zunge herausstreckte?“ — Der Wirth erschraf und dachte: „Wer muß der nur sein, der Alles und Alles weiß?“ Dann aber faßte er sich wieder und dachte: „Nun ja, er muß freilich mehr können als andere Leute; sonst brächte er nicht so große Dinge zur Kraft.“ — Und da der Alte zu jeder Lüberei, die er erzählte, lachte, und die Gäste ebenfalls einstimmt, so lachte der Wirth auch mit, und rechnete auf die Vergeltung am folgenden Morgen.

So trieb es nun der Graurock eine ganze Zeit, und hielt dem Schwannewirth unter Lachen und Kurzweil seine Sünden in guter Ordnung vor. Von den Kinderstreichen kam er auf die Jugendstreiche, und dann immer weiter — und die Sache wurde immer bedenklicher und ernsthafter, so daß der Wirth mit aller Gewalt, die er sich anthat, doch kein Lachen mehr aufbringen konnte. Da kamen Geschichten vor von ausgegrabenen Grenzsteinen, von falschen Schuldbriefen, von abgeschwornen Unterschriften, von falschen Zeugnissen, und dergleichen. Und da der Alte jedes Schelmstück ganz klar und deutlich zu erzählen wußte, und die, welche der Wirth um das Ihrige betrogen hatte, oder die Kinder und Verwandten des Betrogenen gegenwärtig waren, so entstand ein entsetzlicher Rumor in der Stube, und die Ehrentitel von Dieb, Spitzhube und dergleichen wurden nicht gespart, und die Drohungen auch nicht. Der Wirth wollte nun Manches in Spas umkehren, leugnete auch wohl dies und das. Aber es half ihm nichts. Der Graurock wußte Alles besser und überführte ihn auf der Stelle. Da wurde der Wirth immer blässer und armseliger, und schwieg am Ende ganz still. Wie nun der Lärm am ärgsten war, und der Wirth wie zerschlagen da saß, und Mitternacht heran kam, stemmte sich der Alte mit den Händen auf den Tisch, um aufzustehen, und sagte: „Ich muß diese Nacht noch weiter. Was bin ich schuldig?“ — Der Wirth wollte nicht fordern, denn er hoffte noch immer, der Alte hätte ihn nur so gequält, um ihn desto besser zu bedenken. — „Ei was,“ sagte der Fremde, „umsonst will ich bei einem solchen Schelme nicht gezehrt haben,“ und warf ein Goldstück auf den Tisch, so groß wie das Innere der Hand. Dann stand er auf, und humpelte zur Thür hinaus, ohne gute Nacht zu sagen; als er aber auf der Schwelle stand, kehrte er sich um und sagte: „Auf Wiedersehn, Herr Wirth zum weißen Schwan!“ — Die Gäste gingen nun auch alle fort, und es war allen unheimlich zu